Heimvorteil2Go-Boxen verbinden mit der Heimat

Bürgermeister Thomas Schröder und Wirtschaftsförderin Michaela Schröder übergaben gemeinsam mit dem kommissarischen Schulleiter Ralf Trachternach den Schülerinnen und Schülern des Abiturjahrgangs 2025 Nora Willeke, Friedrich Mengeringhausen und Niklas Sterzer die Boxen.

Marsberg. Auch in diesem Jahr verteilt Heimvorteil HSK in Zusammenarbeit mit heimischen Unternehmen rund 2.000 Heimvorteil2Go-Boxen an den Gymnasien, Berufskollegs und der Fachhochschule Meschede. So erhielten jüngst auch die Abiturienten des Carolus-Magnus-Gymnasiums in Marsberg die Boxen. Übergeben wurden sie von Bürgermeister Thomas Schröder und Michaela Schröder, Wirtschaftsförderin der Stadt Marsberg.

Die Heimvorteil2Go-Boxen erinnern dank der Unterstützung der beteiligten Unternehmen an die Stärken der kleinen und großen Betriebe im Hochsauerlandkreis. „Uns ist es gelungen, die jungen Sauerländer sozusagen mit einem ‚inneren Gummiband' auszustatten, bevor sie den HSK verlassen. Sie sollen ihre wirtschaftlich starke Heimat und die Karrierechancen, die hier auf sie warten, kennen – egal wo es sie für Ausbildung und Studium hingezogen hat", ergänzt Landrat Dr. Schneider die Bedeutung der Heimvorteil2Go-Box als Teil von Heimvorteil HSK.

Die Heimvorteil2Go-Box ist wieder bestückt mit Produkten lokaler Unternehmen und präsentiert auf anschauliche Weise, wie vielseitig und spannend die heimische Wirtschaft ist. „Für die Unternehmen bietet sich so eine attraktive Möglichkeit, sich den Fachkräften von morgen zu präsentieren und auf ihre Angebote aufmerksam zu machen. Ganz im Sinne einer proaktiven Fachkräftestrategie für den HSK", erklärt Frank Linnekugel, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis. Unternehmen, die sich für eine Teilnahme an der Heimvorteil2Go-Box interessieren, können sich bei der Heimvorteil HSK Projektleiterin Karin Gottfried unter karin.gottfried@hochsauerlandkreis.de melden. „In Kooperation mit vielen starken Partnern aus Südwestfalen möchten wir dem Fachkräftemangel etwas entgegenstellen und ein Zeichen für eine lebenswerte und vitale Region setzen", macht Karin Gottfried deutlich.